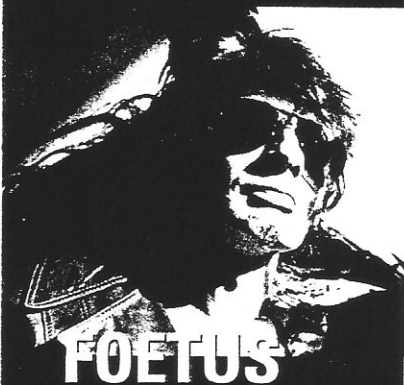


KONZERT DES MONATS

16. SEPTEMBER
DRESDEN, STARCLUB



FOETUS

→ Zappen wir uns 20 Jahre zurück, als der sogenannte Underground noch im „Underground“ wirkte und keine Stadien füllte, sehen wir Bands wie Nick Cave, die Einstürzenden Neubauten oder die Swans, die gerade in der Blüte ihrer Experimentierfreudigkeit aufgingen, unter ihnen ein gewisser Jim G. Thirlwell, der bis heute nichts von dem frischen kranken Sound verloren hat. Einen Fuß in der Steinzeit, und einen Fuß in der Zukunft! - trifft auf die alten Alben ebenso zu wie auf das kürzlich erschienene „FLOW“.

Komprimierter Gitarrenlärm mit kranken Samples gemixt, um im nächsten Song jazzige - gospelartige Melodien durch den Verzerrer zu jagen. Ein Crossover-Cut durch unendliche Breaks, Samples und (mehr oder weniger) wütenden Melodien. Der Workaholic, der in seinem New Yorker Self Immolation Studio alles selber mixt, arrangiert, organisiert und layoutet, scharfte jetzt ein feines Trüppchen um sich (u.a. Vinny Signorelli von Unsane, Swans an den Drums oder Brian Emrich von Toasters, Pylonaut am Bass), um das Chaos in die deutschen Clubs zu bringen. Wer denkt, daß man mit 40 nicht mehr ausrasten oder rocken kann, der wird spätestens hier eines Besseren belehrt...“The master of disaster was a machine of love twitching, hip flipping rock.“ Am 16.9. in Dresden, alle anderen Tourdaten und weitere Infos unter:

www.noiseolution.de/foetus

text: marita fabunke

CABINET NIGHTFLIGHT 9/01